

Geburtstagsgala der Kleinen Bühne bot Jonglage, Komik und kleine Szenen

## Freudentränen bei den Amateurschauspielern

Von Petra Sandhagen

**WOLFENBÜTTEL.** Eine Liebesgeschichte, gewürzt mit viel Humor, erzählte die Geburtstagsgala anlässlich des zehnjährigen Bestehens der Kleinen Bühne. Eine Liebesgeschichte zwischen Amateurschauspielern und Zuschauern. Die Mitglieder der Kleinen Bühne hatten die Freundschaft von der ersten Begegnung bis zum Stammpublikum gelungen in eine Gala verpackt, die den Vergleich mit glitzernden Fernsehshows nicht scheuen mußte.

Kinoatmosphäre herrschte während des Beginns im Stil einer Wochenschau. Szenen aus zehn Jahren Theaterleben, Kostümproun, Versprechern und Premieren rauschten in einer wahren Bilderflut nur so an den Zuschauern vorbei.

Dann übernahmen die Moderatoren Alexandra Talkenberg und Heiko Bagdonat die Regie auf der Bühne. Witzig und gewandt führten sie nicht nur wie echte Showkenner durch das ab-

wechslungsreiche Programm, sondern erzählten ganz nebenbei die Geschichte der Kleinen Bühne.

Die aktiven Mitglieder der Kleinen Bühne hielt es während der mehr als dreistündigen Gala nicht auf ihren Plätzen. Sie unterstützten die Moderatoren bei der Darstellung der zehnjährigen Vereinsgeschichte.

Claudia Borchert erinnerte mit einem Diebstahl auf offener Bühne an die erste Premiere, das Stück „Brave Diebe“, das am 11. März 1989 im Schloßtheater zu sehen war. Borchert: „So fanden wir uns – die Zuschauer und die Kleine Bühne.“ Boulevardtheater entwickelte sich zur Spezialität der Kleinen Bühne. Doch dabei blieb es nicht.

### Räuber Hotzenplotz auf Suche

Ein Spektakel veranstaltete die kleine Gruppe Schauspieler, die die Rubrik Straßentheater vorstellte. Daß die Kleine Bühne auch Märchen für Kinder spielt, zeigte Wolfgang Bessert als verwirrter Räuber Hotzenplotz auf der Suche nach Großmutterns Kaffeemühle und den Kindern.

Die liebevoll erzählten Geschichten waren jedoch nur als kleine Lekturbissen zwischen den eigentlichen Showdarbietungen der Gala gedacht. Daß die Mitglieder der Kleinen Bühne dennoch ebenso viel Beifall erhielten wie die angereisten Künstler, verstand sich bei den vielen Fans im Lessingtheater von selbst.

Graziöse Rollen und waghalsige Figuren am Trapez zeigte Ulrike Göpelt unter dem Künstlernamen Pat Cornell. Sie hatte ihre Trapeznummer im Stil des Barock gestaltet und mit italienischer Musik unterlegt. Geschmeidig und kraftvoll wirkten die Drehungen, die den Zuschauern den Atem stocken ließen. Beanspruchung der Lachmuskeln erforderte dagegen das Tri Flop. Andi Steil, Stefan Rodriguez und Holger Meyerdirks machten ihrem Gruppennamen alle Ehre und blödelten sich durch ihr Jonglageprogramm.

Feurige Zigeunermusik mit einem Hauch von Blues bot das Trio Zigan-Tzigan. Schnelligkeit war das Element des Jongleurs Timo Wopp. Er ließ silberfarbene Keulen und Bälle zu dramatischer Klaviermusik durch die Luft

wirbeln, daß die Zuschauer aus dem Staunen nicht herauskamen.

Spannung boten die Tornadas, Ulrike Göpelt und Phillip Kießling. Sie flitzten auf den 16 Rollen ihrer Rollschuhe im Tangorhythmus über ein drei Quadratmeter großes Podest. Erholbarer und mitunter melancholisch ging es bei Bauchredner Frank Rossi und seinem Kaninchen zu.

### 150 vermalte Lippenstifte

Theaterzauber eigener Art bewirkten die bunten Effekte der Lasershow. Ernüchternd und beeindruckend zugleich war dagegen die kleine Statistik über zwei Kilogramm verbrauchten Puder, 150 vermalte Lippenstifte, 1125 verlegte und wieder aufgerollte Kabel und etliches mehr in zehn Jahren Kleine Bühne.

Die Darsteller bedankten sich bei den Zuschauern für die Treue, und die Besucher im Lessingtheater gaben den Dank durch reichlich Beifall zurück. Der ist nicht nur bekanntlich der schönste Lohn, sondern bewirkte auch zahlreiche Freudentränen bei den engagierten Amateurschauspielern.

